

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

185 (10.8.1912) Erstes Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeliefert, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeliefert 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk., vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12-1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei G. v. E. & Co., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Lokale Nachrichten: Hermann Rabel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortl.: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 10 Seiten.

Oben und unten.

Von den klaffenden sozialen Gegensätzen, die unsere Gesellschaft zerreißt, hat der 8. August ein erschütterndes Zeugnis gegeben. Essen und Bochum, Krupp und „Lothringen“! Raufschende Musik, blendendes Festgepränge, Kaiserreden, Hoch- und Hurraufe! Zur selben Stunde, ein paar Meilen davon entfernt, Grubenkatastrophe auf „Lothringen“. Hunderte von Bergleuten im Schacht eingeschlossen! Wie der Kaiser an das Rednerpult tritt, um die sozialpolitischen Verdienste des Hauses Krupp zu feiern, holt man draußen die ersten Toten aus der Grube. Erst vier, dann acht, wie viele werden folgen? Niemand weiß es, die Bechenverwaltung verweigert jede Auskunft. Weinend stehen Frauen und Kinder an dem Bechentor, erfüllt von den namenlosen Qualen einer fast sicheren Unglücksbotschaft, zitternd, kaum noch hoffend. Der nächste Transport kann den Mann, den Vater, als Toten oder als Krippel zurückbringen. Hunderten und Aberhunderten eröffnet sich der Ausblick auf ein grauenvolles, hoffnungsloses Elend.

... Dann kehrte der Kaiser in die Villa Hügel zurück, wo ein Festdiner im engsten Familienkreise stattfand.

Die Explosion entstand auf der dritten Sohle infolge eines großen Brandes. Außer fünfzig Schwerverwundeten sind bisher acht Tote geborgen. Weitere hundert Bergleute sind noch eingeschlossen, zu denen bis jetzt wegen der giftigen Gase nicht vorgebrungen werden kann.

Gar und gleichgültig klappert der Telegraph die beiden Nachrichten herunter, die nun in allen Zeitungen nebeneinander stehen in der ganzen Furchbarkeit ihres entgeglichen Kontrastes.

Um 10 Uhr vormittags ereignete sich das Unglück, eine halbe Stunde nach dem Eintreffen des Kaisers in Essen. Der Fortgang der festlichen Veranstaltungen ist dadurch nicht im mindesten gestört worden! Wußte man in Essen nicht, was sich mittlerweile in Bochum ereignet hatte? Oder wollte man den Herrschaften, die an dem Festdiner im engsten Familienkreise teilnahmen, durch die Vorstellung verbrannter und verstümmelter Arbeiterleichen den Appetit nicht verderben? Wollte man das Konzept der Kaiserrede nicht zerstören, worin wieder einmal vom Segen der Sozialpolitik die Rede ist, der Kruppischen Sozialpolitik?

Das Kruppische Werk war nicht nur der erste Großbetrieb Deutschlands, sein großer Leiter war auch der erste, der in Deutschland die sozialpolitischen Probleme erkannte und zu lösen versuchte, die aus der neuen Betriebsweise erwachsen. Die Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der Firma, ihre Konsumanstalten und Fortbildungsschulen, ihre mustergültige Wohnungspolitik haben in der deutschen Großindustrie bahnbrechend gewirkt und die sozialpolitische Gesetzgebung des deutschen Reiches vorbereiten helfen.

Es gibt viele, die imstande sind, derartiges zu sagen, wenige aber, die es wirklich glauben. Zu diesen wenigen gehört der deutsche Kaiser. Er ist davon überzeugt, daß sein Volk herrlich und in Freuden lebt, daß alles vortrefflich eingerichtet, daß für den Arbeiter georgt ist, bis in das späte Alter hinein. Da kommt das Schlagwetter auf „Lothringen“ und zerreißt mit grausamer Hand das künstliche Gewebe trügerischen Scheins. Naht und blutig liegt die Wirklichkeit vor den entsetzten Blicken.

Es steht geschrieben: Wenn Menschen schweigen, werden die Steine zeugen. So haben, während Wilhelm II. den Segen der Sozialpolitik in löbenden Worten pries und niemand aus seiner Umgebung ihm zu widersprechen wagte, auf „Lothringen“ die Steine gesprochen. Sie haben die Gänge, in denen hunderte fleißiger Menschen schanzten, um die schwarzen Diamanten aus Nicht des Tages zu fördern, mit ihren tödlichen Ausdünstungen erfüllt, sie haben niederprasselnd Menschenleiber in Drei zerklüftet und den Ueberlebenden tödlich den rettenden Ausgang verschüttet. Das ist ein Zeugnis, das lauter und eindringlicher spricht, als tausend Menschengungen.

Und dieses Zeugnis spricht nicht nur zu jenen, die oben ihre Feste feiern, es spricht zu allen, es spricht auch zu uns. Es zeigt uns eine Welt, von der zu der andern keine Brücke der Verständigung führt, lehrt uns, nichts von der Herablassung der Oberen zu erwarten, sondern alles nur von uns selber. O, man wird ja gewiß wieder Unendliches reden und schreiben über die Unvermeidlichkeit solcher Katastrophen, wird, wenn die Festimmung verflagen, den Stimmen des Bedauerns und des Mitleids Gehör schenken, man wird eine amtliche Untersuchung einleiten und alles wird den Gang gehen, der in einem „geordneten Staatswesen“ wie dem unseren üblich ist.

Aber wie war es vor ein paar Monaten, als die Menschen, die da in der Grube mit dem Tode um ihr tägliches Brot ringen, sich zusammenscharten, um bessere Löhne zu erkämpfen? Da wurden sie niedergebekt, da sandte man ihnen die Streikbrecher in den Rücken und ließ zu deren Schutze das Militär aufmarschieren. Da war nicht die Rede von Mitleid und Erbarmen, da galt nur Herrentrotz und das starre Gebot bedingungsloser Unterwerfung.

Man sagt uns, das müßte so sein, es war als soziales Ereignis ebenso unvermeidlich, wie als elementare sind. Wir glauben es nicht, sind überzeugt, daß solche Notwendigkeiten sich beseitigen oder mildern lassen — aber, wenn das alles so ist, wenn das alles sogar so sein muß, warum versucht man uns noch einzureden, das alles sei vorgezeichnet und wunderbar, warum feiert man noch Feste zur Verherrlichung dieser Zustände?

Unter den Zuschauern und Surruarufen, die bei der Feier von Essen das glückliche Volk spielten, mögen auch viele Proletarier gemischt sein — aber sie, dessen kann man gewiß sein, sind still und nachdenklich geworden, als die Kunde von dem Schicksal ihrer Kameraden in Bochum zu ihnen herüberdrang. Nach kurzem Rausch jähes Erwachen. Und das große Fest der „nationalen Arbeit“ schließt mit einer herzerreißenden Dissonanz.

Das Jubiläum der Kanonenfabrikation.

Die Hundertjahrfeier der Firma Krupp in Essen, die ausschließlich militärisches Gepräge trug und bei der die Arbeiter nur Staffage bildeten, erreichte am Donnerstag mit dem Kaiserbesuch ihren Höhepunkt. Es war ein großer Tag. Militärvereine waren in Sonderzügen in Massen zusammengezogen, Schulen bildeten Spalier und die Stadt hatte es an Dekorationen nicht fehlen lassen. Außer dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich waren neben dem Reichskanzler fast sämtliche Minister und Staatssekretäre anwesend, ferner der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, der Landeshaupmann der Rheinprovinz, der Regierungspräsident von Düsseldorf, die Präsidenten der Reichsbank und der Seehandlung und Unterstaatssekretär Körner vom Auswärtigen Amt. Auch das Mitglied des Herrenhauses, Kanfrier Delbrück, der dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp angehört, außerdem der sächsische Kriegsminister, der Chef des Militärkabinetts Frhr. v. Winter usw.

Die Reden, die gehalten wurden, brachten nichts Besonderes. Herr Krupp von Bohlen und Halbach feierte den Kaiser und dieser lang das Lied Krupps in vollen Tönen. Es fehlte auch nicht an den üblichen Auszeichnungen und Medaillen: Legationsrat Krupp v. Bohlen und Halbach erhielt den Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers und Frau Vertha Krupp v. Bohlen und Halbach den Orden 2. Klasse. Mit einer schwingvollen Rede schüttete der Handelsminister das Füllhorn mit Auszeichnungen über 500 Werksangehörige, die Orden und Auszeichnungen erhielten. Im Hinblick auf diese Ehren, die dem Hause Krupp widerfahren, mußte sich dieses erkenntlich zeigen und so wurden nach berühmten Mustern „Stiftungen“ im Betrage von 14 Millionen ins Leben gerufen. Hiervon entfallen 3 Millionen Mark auf Jubiläumsgeschenke an Arbeiter und Beamte, und zwar erhält jeder Arbeiter je nach der Länge seiner Dienstzeit 5 bis 100 Mk., jeder Beamte ein Monatsgehalt. 5 Millionen Mark werden zur Bildung eines besonderen Fonds verwendet, dessen Zinsen dazu bestimmt sind, älteren und bewährten (!) Arbeitern der Essener Gußstahlfabrik, soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten (!), in Zukunft Erholungsurlaub unter Fortzahlung des Lohnes zu gewähren. Eine Million Mark dienen zur Schaffung eines Beamtenunterstützungsfonds, dessen Verwaltung dem Vorstand der Kruppwerke übertragen wird. Eine Million Mark kommen für verschiedene Zwecke zur Verwendung, davon als besondere Stiftung von Frau Friedrich Alfred Krupp 500 000 Mk. zur Erleichterung der Unterbringung von Frauen und Kindern in den Kruppischen Kranken- und Erholungshäusern. Zwei Millionen Mark werden der Stadt Essen zur Verfügung gestellt. Davon sollen eine Million für Kunst- und Museumszwecke verwendet werden, 500 000 Mk. sollen der Stadt für allgemeine Wohlfahrtszwecke zur Verfügung stehen. Endlich sollen 500 000 Mk. mündelsicher angelegt werden, deren Zinsen dazu dienen sollen, Essener Bürgern sowie ihren Frauen und Kindern, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, Aufnahme in die städtischen Krankenanstalten zu erleichtern durch Gewährung von Freibetten und anderem. Schließlich werden zwei Millionen Mark zum besten von Spielplätzen, Soldatenheimen und dergleichen für die Mannschaften der Armee und Marine gestiftet.

Die eine der Stiftungen charakterisiert treffend die Arbeiterwohlfahrtsbestrebungen der Firma Krupp! Ausgerechnet am Hundertjahrstage wird den „bewährten“ Arbeitern der Weltfirma ein Erholungsurlaub in Aussicht gestellt! — Die Weltfirma Krupp wird die 14 Millionen mit Zins und Zinseszinsen vom deutschen Volke wieder einheimen. Nach allen Seiten ist der politische Himmel mit dräuenden Wolken bezogen, und je bewölfter der politische Horizont ist, um so profitabler ist das Geschäft Krupps. Die Lage von Essen können daher die Arbeiter nur mahnen, den Kampf gegen Kapitalismus und Militarismus energisch fortzusetzen.

Die schwarze Parade.

Am morgigen Sonntag beginnt in Aachen die fünfjährige Heerschau der deutschen Ultramontanen: der Katholikentag. Es sind nicht gerade erfreuliche Zeiten für den Klerikalismus, und in die Aufrufe und Artifel zu den Katholikentagen mischen sich mehr und mehr verdächtige Laute. In großen Worten über die Macht und Herrlichkeit der Kirche und des katholischen Glaubens läßt es zwar auch jetzt die Zentrumsprelle nicht fehlen, aber in letzter Zeit mehren sich doch auch die früher nicht üblichen Mahnungen zur Einigkeit — ein Zeichen, daß im klerikalen Lager doch nicht alles so gut beschaffen und so fest gegründet ist, wie man so gerne glauben machen möchte. Und es geschieht auch nicht ohne Grund, daß man in der letzten Zeit auf den Katholikentagen so geflissentlich die Erinnerung an die großen Führer des Klerikalismus zu beleben sucht: in Mainz 1911 an Bischof Ketteler und jetzt in Aachen 1912 an Ludwig Windthorst. Den katholischen Massen, die an manchem irre zu werden beginnen, soll durch die Erinnerung an die großen Zeiten und Männer der Vorzeit die Notwendigkeit der Einigkeit recht eindringlich zu Gemüte geführt werden.

Man weiß, es hat immer getrachtet im Klerikalismus, namentlich in seiner politischen Erscheinungsform, dem Zentrum. Dieses bunte Gemisch von wirtschaftlichen und daher auch politischen Interessen zusammenzuhalten, hat den Führern von jeher viel Mühe gekostet und manchen von ihnen zeitweise der Verzweiflung nahe gebracht. Herr Borck ist nicht der erste und einzige, den die Versuchung überfiel, die Flinte ins Korn zu werfen. Man muß das Tagebuch August Reichenspergers, des Führers der katholischen Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus (1852—1867) lesen, um zu erkennen, wie es im klerikalen Lager von jeher gegoren und gebröckelt hat. „Ich bin des Abgeordnetenhaustreibens überflüssig“ — schrieb 1861 Reichensperger. „Die Zumutungen von allen Seiten sind so groß und die Anerkennung ist so wenig, meine physischen und geistigen Kräfte werden überdies so sehr angespannt, daß ich mich notwendig zurückziehen zu müssen glaube, um nicht vor der Zeit gänzlich aufgerieben zu werden... Das notwendige Kavieren hat unsere Fraktion auch im katholischen Volke diskreditiert; das Volk verlangt Opposition und Spektakelstücke, traut der Regierung nicht und möchte vor allen Dingen weniger Steuern zahlen. Im Innern der Fraktion viel Lau- und Flaubeit, Koffettieren mit dem Windischen Liberalismus, vielleicht sogar der Verdacht, daß ich von der Regierung gewonnen sei, etwas werden oder haben wolle. Alle Laften soll ich tragen, dagegen reservierte man sich selbst die Freiheit des Nichtstuns und des Abstimmens nach Belieben.“

So mag's auch noch in manchem der späteren Zentrumsführer gewettert haben, wenn er sich der undankbaren Aufgabe bewußt ward, die großen und kleinen Eigenjüchteleien des vielgestaltigen Gefolges auf einen Leisten zu bringen. Dazu gehörte schon eine ganz besondere Stärke der Nerven und ein gut Teil des Windthorstischen Geschickes, sich gelegentlich mit Gottes Hilfe glücklich durchzuziehen. Die inneren Schwierigkeiten im Zentrum haben sich im Laufe der Zeit immer stärker herausgebildet, je mehr einerseits die materiellen Interessen über die katholischen Massen der Bauern, Kleinbürger und Arbeiter Macht gewannen und je mehr andererseits die Kulturkampfzeiten in der Erinnerung verblaßten. Dazu kam, daß das Zentrum in Unstimmigkeit geriet mit seinem alten und wertvollsten Bundesgenossen, mit der Kirche. Nicht das ganze Zentrum, aber sein politisch einflussreichster Teil: die sogenannten „Kölner Richtung“, die in Rom in den Verdacht des Modernismus geriet und die damit einen Streit entfachte, in den die ultramontane Arbeiterbewegung, der katholische Volksverein und der Episkopat hineingezogen wurde. Heute trachtet an allen Ecken und Enden im deutschen Klerikalismus und keines Führers Geschick und Ansehen reicht hin, die auseinanderstrebenden Teile zu meistern und die klaffenden Gegensätze zu verbergen.

In Aachen allerdings, auf dem Katholikentage, wird's klappen, wie es auf dem Theater klappt, wo ein guter Regisseur die richtigen Spieler an die richtige Stelle zu setzen und das Spiel das Publikum zu unterhalten, zu begeistern und zu rühren vermag. Der Katholikentag hat eine vortreffliche Ueberlieferung und eine gestrenge Hausordnung, die das eigenmächtige Seitenspringen, die zur Störung des

at reicht.
cken.
161
SSC.
1099
Erfolg
garantiert.
M. Hoffmeier,
Vogel-Darlach.
faktur-
aren
waren
und
äsche etc.
ige etc.
denen Größen
berabgesehen
u unter
u beispiellos
emfter
ählung
reicher
ruhe
richstr. 1911
nur Lager.
kleider-
Resten
Qualitäten,
Definitiv,
güte Fabrikate,
illig abzugeben.
asse 133,
ye hoch,
neben d. H. Kirche
halten, ist billig
kaufen.
1, Winterbach.

er nur eine Ihre Zeitung in der ...

„Das Wort von den spitzen Bajonetten“ ist natürlich nur in dem übertragenen Sinne gemeint, daß der deutsche Michel unter dem Schutz der Waffen am sichersten ruhe.

Zum Kapitel „Geburtenrückgang“

schreibt uns ein Familienvater: In der letzten Zeit konnte man in verschiedenen Zeitungen Artikel lesen über den Geburtenrückgang im Deutschen Reich.

Als Nachklang zu den letzten allgemeinen Reichstagswahlen verhandelte die Ferienstrafkammer des Landgerichts Konstanz als Berufungsinstanz gegen den Verleger und Redakteur des Stodacher „Tagblatt“, Karl Willi, wegen Verleumdung des Redakteurs des in Metz erscheinenden „Heuberger Volksblattes“ Sch. Zimmernmann.

Der politische Kampf im Gerichtssaal.

Als Nachklang zu den letzten allgemeinen Reichstagswahlen verhandelte die Ferienstrafkammer des Landgerichts Konstanz als Berufungsinstanz gegen den Verleger und Redakteur des Stodacher „Tagblatt“, Karl Willi, wegen Verleumdung des Redakteurs des in Metz erscheinenden „Heuberger Volksblattes“ Sch. Zimmernmann.

Cheater und Musik.

Die dreitägige Operette von Franz v. Suppé, „Boccaccio“, ein Werk von klassischem Wert, unergänglicher Schönheit und unübertrefflichem Melodienreichtum, entzückte am Mittwochabend wieder ein begeistertes, zahlreich erschienen Publikum.

Teile legten gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber verworfen wurde.

Die „Freiburger Tagespost“

legt Wert darauf, uns unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes darauf aufmerksam zu machen, daß die in Nr. 183 des „Volksfreund“ enthaltene Bemerkung, daß die „Freiburger Tagespost“ von Herrn Dr. Schöfer redigiert wird, unwahr ist.

Reichsversicherungsordnung, Kassenangeestellte und Dienstordnung.

Wohl die heiß umstrittenste Frage während der Beratung der Reichsversicherungsordnung betraf die Kassenangeestellten. Wer derzeit die Debatten verfolgte hat, die über die Angeestellten der Ortskrankenkassen herniedergingen, mußte als Unergeblichkeit unbedingte Zustimmung und hohen Entlohnung erhalten. Die Ortskrankenkassen seien ein Eldorado für sozialistische Angestellte, die bei lebenslänglicher Anstellung und hoher Entlohnung einen guten Tag erleben.

Stadtverordneten von Barmen

Stadtverordneten von Barmen, die in corpore mit Herrn Oberbürgermeister Voigt die Ausstellung besuchten, ferner die Stadtverordneten von Unna, der Fortbildungsbereich Wiesdorf, der Verein selbständiger Handwerksmeister in Eupen, zahlreiche Innungen aus Düsseldorf und den benachbarten Städten, sowie viele höhere Schulen, die die Ausstellung besichtigten.

Kleines Feuilleton.

Städte-Ausstellung. Während die vergangene Woche der Städte-Ausstellung an allen Tagen einen regen Besuch brachte, schien der letzte Sonntag einen etwas bescheideneren Besuch zu verzeichnen.

sicherungsordnung schreibt aber vor: „Kündigung oder Entlassung darf für Fälle nicht ausgeschlossen werden, in denen ein wichtiger Grund vorliegt.“

Inwieweit wird die Frage gestellt werden: Wie verhalten sich die Vorstände der Kassen gegenüber diesen Bestimmungen? Angesichts der energischen Abwehr bei Beratung der Reichsversicherungsordnung dürfte bestimmt erwartet werden, die Vorstände bzw. die führenden Personen im Verband der deutschen Ortskrankenkassen würden bei Aufstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Dienstordnung diese Bestimmungen mildern, soweit das Gesetz den möglichen Spielraum läßt.

Ein Aboabenteurer.

Aus Paris wird der „Straßburger“ geschrieben: Eine junge reiche Pariser Witwe machte vor nunmehr zwei Jahren in Chatel Guyon, einem vornehmen Badeort, die Bekanntschaft eines stattlichen amerikanischen Bankiers, der sich Mr. Fabris nannte.

Ein Aboabenteurer.

Aus Paris wird der „Straßburger“ geschrieben: Eine junge reiche Pariser Witwe machte vor nunmehr zwei Jahren in Chatel Guyon, einem vornehmen Badeort, die Bekanntschaft eines stattlichen amerikanischen Bankiers, der sich Mr. Fabris nannte.

Rester-Verkaufstage!

Bis Mittwoch, den 14. August kommen die vom Inventur-Ausverkauf herrührenden, in grossen Mengen angesammelten Rester in Damenkleider- und Blusenstoffen, Seidenstoffen, Herren- u. Knaben-Anzugstoffen, Waschstoffen, Bettbezug- und Wäschestoffen, Gardinen, Linoleum etc. mit einem **Extra-Rabatt von 30%** zum Verkauf.

Bei den ohnehin billigen Rest-Preisen bedeutet dieser hohe Rabatt eine besonders günstige Gelegenheit. Ausserdem liegen in allen Abteilungen eine grosse Anzahl Coupons, die aus Restbeständen des Sommerlagers geschnitten sind, während dieser Zeit ausserordentlich billig zum Verkauf auf.

Kaiserstrasse 121 **W. Boländer** Gegründet 1880.



Karlsruher Athleten-Gesellschaft 1897.

Zu dem am Sonntag, den 11. August 1912, in unserem Lokale Schrempf'scher Bierkeller, Beierheimer Allee 18, stattfindenden

Gartenfest

mit Musik, Glücksrad, Kegelspiel und Süssigkeiten, laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst ein. 1144

Der Vorstand.



I. Athletik-Sport-Klub 'Germania'.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins zu unserer am Sonntag den 11. d. M. von nachmittags 4 Uhr ab in den „3 Linden“ in Mühlburg stattfindenden

Vorstellung

mit athletischen und turnerischen Auführungen, sowie unter Mitwirkung des Fagel'schen Quartetts, zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 1145

Der Vorstand.

Kohlen-Bezugs-Verein für Offenburg u. Umg.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die Auflage jeden zweiten Sonntag im Monat von 11-12 Uhr vormittags im

Gasthaus zum „Anker“

stattfindet. 1163

Der Vorstand.

Handelskurse

der Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. Telephon 2018. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren. Grösstes und ältestes derart. Institut am Platze. 7 Lehrer. — Gegr. 1908. — Prima Referen.

Am 2. September beginnen neue 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Schüleraufnahme 19. August bis Anfang September. Damenkurse. Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (80 erstklassige Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre Bank- und Börsenwesen. 1187

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwillig durch die Direktion.

Pfannkuch & Co.

Neue gelbe Holländer Kartoffeln (sogenannte Mäuse)

3 Pfund 17 Pfg.

10 Pfund 55 Pfg.

Zentner 5.00

Neue gelbe Italiener Kartoffeln

3 Pfund 20 Pfg.

10 Pfund 65 Pfg.

Zentner 6.— M.

Neues Sauerkraut

Pfund 10 Pfg.

10 Pfd. 90 Pfg.

Neue Bismarck-Heringe aus frischen Fischen

Stück 10 Pfg.

4 Liter 2.80 M.

Die ersten neuen la. Holländer Bollheringe

Stück 8 Pfg.

1156

Italienische Tomaten

Pfund 15 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G.m.b.H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Achtung! Rastatt!

Metall, altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier laufe zu höchsten Preisen. Emil Vögele, Kohlenstr. 9, (Dörffel). Post. genügt. Komme auf Wunsch sofort ins Haus.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Aus dem hervorragenden Spielplan für nur Samstag, den 10. bis inkl. Dienstag, den 13. August 1912 sei ganz besonders erwähnt:

1. Vom Füllen zum Rennpferd. Ausserst interessanter Sportfilm. Der diesjährige Sieger des grossen englischen Derbys und Gewinner des 200 000 Mark-Preises „Tyallie von Cylene“.
2. Ein eigenartiges Geschenk. Humoreske.
3. Susanne, Du hast mirs angetan. Tonbild.
4. Pathe-Journal u. a.: Kriegsautomobile. — Sensationelle Kopsprünge von einem 25 Meter hohen Felsen ins Meer. — Bei Dampfdruck-Versuchen ist ein Kessel explodiert. — Verladen der Polarhunde auf einen Dampfer. — Vorführung der Truppe „Wild-West“. — Mehrere Aufstiege des Luftschiffes „Schütte-Lanz“. 1118
5. Kritzelmann bekommt einen Orden. „Die Wünsche und die Träume sind verliehen, um alles was dir fehlt, in deinen Kreis zu ziehen.“
6. Aus Liebe zu ihrem Volke.
- 7.

10% Rabatt

gebe ich von heute ab trotz den billigen Preisen auf sämtliche noch vorhandenen braunen Damen- u. Kinderschuhe. Alle übrigen Schuhwaren ausserordentlich billig.

Nur gute dauerhafte Ware. **J. Madlener** Auktionsgeschäft und Schuhlager.

Der Telegraphist des Forts.
Grosses Indianer-Drama in 2 Akten.

Die Solhofer Steinbrüche in Bayern, Weltfilm, hochinteress. Industriebild.

Die Schöneheit, Drama.
Leben und Treiben im Amelienstaat, sehr belehrend. 1119

Der leckere Putenbraten, komisch.
Fliedler-Monolog, gesungen von Herrn Kammeränger Bertram, reizendes Tonbild. 1119

Bis auf weiteres als Einlage der Weltfilm: 11. oberheini. Kreisturnfest in Freiburg i. B.

Altes Material

Fenster, Türen, Abschlüsse, Closets etc. zu verkaufen.

Umbau Museum, Karlsruhe, Kaiserstrasse 90. 1146

Herrenkleider-Stoff-Neften

in nur la. Qualitäten, neueste Dessins, nur erstklassige Fabrikate, sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, 1057 Eing. Kreuzstr., neben d. H. Strasse.

Kaufhaus Karl Wörter Offenburg.

Gute Hauptstr. u. Gerberstr. Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche 5709

Berufs-Kleidung.

Herren-Anzüge

nach Mass werden unter Garantie für guten Sitz und sauberer Arbeit angefertigt, ein Sattel-Anzug 15 M. usw., bei 1059

Georg Werle Schneidermeister Hagsfeld.

Jeder Dame,

welche ihr ausgefallenes Haar einsetzt, fertige schöne Zöpfe, Schliche, Haarletten usw. billigt an. Defekte Haar-Arbeiten repariere billig. 1139

Karl Misch, Friseur, Aue bei Durlach (Baden).

Feuerversicherung.

Alle gut eingeführte deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe mit Vororten einige, in den Arbeiterkreisen gut eingeführte

Beretreter zu engagieren. Hohe Provisionen und bei entsprechenden Leistungen Figum. Offerten unter B. 2063 an Haasestein & Vogler H.-G. Karlsruhe. 855

Glänzende Griffenz!

5-20 M. und mehr tägl. verdient jede intelligen. Dame oder Herr durch ein Postverlagsgeschäft nach unserm glänzenden Erwerbssystem. Täglichkeit 1 bis 3 Stunden täglich im Hause am Schreibtisch. **Fast ohne Kapital, kein Lager nötig.** Auskunft gratis. Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin, Waidmannslust 458. 856

Scherrstr. 20, ist im Hinterhaus eine schöne 1 Zimmerwohnung auf 1. Ofl. zu verm.

Behranstalt Germania
Hirschstr. 114 Karlsruhe Gegr. 1903
für kaufm. Büro-, Post-, Telegraphen-
und Eisenbahndienst, Meisterprüfung
im Handwerk. Eintritt täglich.
Ruhige vornehme Lage!
Sicherer Erfolg! Erstklassige
Einrichtung! Telephone 3945.

Ortskrantentassen.
Wegen Reinigung bleiben unsere Büro- und Schalter-
räumlichkeiten am 1186
Montag, d. 12. August d. J., geschlossen.

Grösste Auswahl! Niedrigste Preise!
Solides **Metallbett**
aus 27mm Rohr m. Fuss-
brett u. Patent-Matratze
80x185 cm **2050**
90x190 cm **2250**
Hunderte Metall- und Holzbetten
enorm billig. 1140
Woll. Matratzen, 4teilig M 22.50, 24.00, 26.00
Seegr.-Matratzen, 4teilig M 17.50, 19.00, 21.00
Kapok-Matratzen, 4teilig M 45.00, 48.00, 52.00, 58.00
Rosshaar-Matratzen M 70.00, 80.00, 95.00, 110.00

Betten-
Spezial-
haus **Buchdahl** Kaiserstr. **164.**

Durlach!
Zur Einmachzeit
empfehle zu billigsten Preisen sämtliche Sorten
Einmach - Gläser

zum Einmachen von Bohnen, Kraut, Gurken zc.
per Wurf ca. 4 1/2 Liter **40**, also per 9 Liter ca. **9**
Gewöhnliche Einmachgläser, glatte Ware:
Liter 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 6
Pfg. 6 8 10 12 15 19 24 28 38 45 58
Patent-Einmachgläser „Noris“
(zu jedem Apparat passend):
Liter 1/2 3/4 1 1 1/2 2
Pfg. 38 38 42 48 55 60
Honiggläser, mit Nickel-Verschraubung:
Pfund 1/2 1 2 3 4 5
Pfg. 10 13 21 28 38 48
Geleegläser, hoch: Liter 1/4 3/8 1/2
Pfg. 10 12 14
Eindunstbüchsen Glas:
Liter 3/8 1/2 3/4 1 1 1/2 2
Pfg. 8 10 12 16 21 24
Ansetzflaschen Glas: Liter 2 3 4 5 6
Pfg. 26 35 45 55 68

„Schließeapparat“ bester Dampfhochofen!
Wer mit diesem Apparat einkocht, spart an Zeit und
Feuerung; in diesem kann jedes Einmachglas mit Ver-
schluß verwendet werden, **Mark 10.75.**
Niegengläser Stück 17 S., Zitronenpressen Stück 10 S.,
Kinderflaschen, hoch und oval mit Böhlen, Stück 5 S.,
Milchflaschen 1/2 Liter 12 S., 3/4 Liter 15 S.
Eindunstfrüge, gelb: Liter 1/2 3/4 1 1 1/2 2
Pfg. 12 15 18 24 33
Korken hierzu 4 und 5 S.
Steintöpfe in allen Größen.

Gustav Wasserkampf
Kaufhaus Durlach
Bitte Schaufenster beachten!
NB. Vereine erhalten beim Einkauf von
Gläsern, Schließ- u. Regelpreisen hohen Rabatt.

Gipsler gesucht.
Suche einige Gipsler bei hohem Lohn sofort. Näheres
Wilhelmstraße 33. 1. Stod. 1050

Löwen-Drogerie
Grözingen
Inhaber: Hans Joseph.
Wenn Sie gut u. billig
kaufen wollen, dann
bedenken Sie Ihren Bedarf
von 983
Ansetzbranntwein, Ein-
machessig, Mostausatz,
Pergammentpapier, Sali-
cyl, Schwefel, Wasser-
glas, Zucker, Kork,
Flaschenlack, Gewürze zc.
in der
Löwen-Drogerie, Grözingen.

Brennholz
vorzügliches Hartholz
gespalten, per Zentner
90 Pfg. ab Fabrikhof
fortwährend zu haben.
Südd. Furnierfabrik
Werderstr. 7/9.

Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Vorzügliche Qualität!
Erprobte Passform!



Garantie für
Haltbarkeit!
Einheitspreis
für Herren- u. Damen
schwarz und braun,
mit und ohne Lackkappen
auch ganz Lack
Schnür-, Schnallen-,
Zug- u. Derby-Stiefel,
auch elegante
Promenaden-Schuhe

Mk. 7.50
jedes Paar,
ebenso Bergstiefel,
genagelt und ungenagelt.
Kaiserstr. 56.
Versand nach auswärts
gegen Nachnahme.
Umtausch gestattet.
8212

Extra billige Verkaufstage
bei 1141
Ittmann.
Um meine grossen Warenvorräte möglichst bald zu räumen,
sind die Preise in sämtlichen Abteilungen
ganz bedeutend reduziert worden.
Ich liefere an **Jedermann** auf **Teilzahlung**
Herren- u. Knabenanzüge in modernen guten
Qualitäten. — **Damenkleider, Jacketts und**
Blusen in chiken Ausführungen. — **Manufaktur-**
und Weisswaren, Teppiche u. Gardinen.
Herren- u. Damenstiefel. — Kinderwagen
und Sportwagen.
Möbel, Betten, Brautaussternern
Sehr leichte Abzahlungen.
Kredit-Haus Ittmann
Karl Friedrichstr. 24 Karlsruhe (Rondellplatz).

Nächsten Montag, den 12. August 1912:
Eröffnung
der
Rosenapotheke
Besitzer:
Otto Buiffon
Rüppurrerstr., Ecke Rankestr.
Telephon Nr. 3282.

Karlsruher Hausfrauen!
Kohlen und Koks sind teurer geworden.
Braunkohlen-Briketts
Union
dagegen billiger. 427
Achten Sie genau auf die Marke!

Wassstreu Pulver
Bestes Kosmetikum
d. Welt. Pflanzl. d. Pflanzl.
Kein Wundsaufen.
Kein Geruch mehr
Von ärztl. Autorität sehr
empfohl. Zu haben in all.
Drog. u. Apoth. Preis M. 1.-
Wichtig erhältl. erl. s. zc.
Einsatz v. M. 1.15 Franko-
Versand direkt v. Fabrik
Hans Fecher-18
Frankfurt a. M.

25 Mt. tägl. Verdienst durch
Verkauf in Patent-Vertrieb
für Herren. Reihen-Vertrieb
Wittweide-Vertrieb Nr. 145
gutegebender.
Milkhandel, 100-120 Str.,
wird gegen gute Bezahlung zu
kaufen gesucht. Zu erfragen in
der Expedition des Blattes. 1155

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8632
Union-Brauerei Karlsruhe.
Telefon 264.